

Oder dass er die Tür nicht einfach aufgemacht hat, das geht ja eigentlich immer.«

»Vielleicht hat er geschlafen«, sage ich.

»Vielleicht war er besoffen«, sagt der Notarzt, und es hört sich an wie ein Vorwurf.

»Aber er wird's überleben, oder?«

Schulterzucken.

»Kann ich nicht sagen. Kommt drauf an, wie lange er da dringelegen hat. Und welche Mischung er eingeatmet hat. Die Feuerwehr sagt, dass sie zehn Minuten nach der Brandmeldung da war, da wird das Auto aber natürlich schon ein paar Minuten gebrannt haben, so genau weiß man das ja nie.«

»Wie sind seine Chancen?«

»Ab zwölf Minuten im Rauch nicht mehr so gut.«

Der Mann auf der Trage hat eins von diesen Gesichtern, die älter aussehen, als sie

sind. Elegant geschnittene Züge, starker Bartschatten, aber die Haut sieht weich und glatt aus, die Wimpern und die Augenbrauen sind dicht und dunkel. Er ist noch keine dreißig. Die schwarzen Locken sind fast kinnlang.

Er trägt einen dunklen, nicht besonders teuer aussehenden Anzug, das helle Hemd haben sie aufgerissen, damit sie ihn im Notfall schnell wiederbeleben können. Bisher schien das allerdings nicht nötig gewesen zu sein, also schlägt das Herz noch.

Außenrum überall Dämmerung.

»Gute Konstitution, der Typ«, sagt der Notarzt und steht auf. »Ziemlich stark.«

Ich finde ihn vor allem zart, aber das sage ich nicht, das kann ich nicht mal richtig denken, ich befürchte, allein der Gedanke könnte ihn schwächen.

Er ist dann offenbar so weit versorgt, die Infusion sitzt, die Sauerstoffmaske auch. Zwei Sanitäter heben die Trage vorsichtig hoch und schieben sie in den Krankenwagen.

»Wo bringen Sie ihn hin?«, frage ich.

»Krankenhaus Barmbek«, sagt der Notarzt.

»Danke«, sage ich.

Der Arzt sieht mich etwas ratlos an und sagt: »Da nich für.«

Dann fahren sie los.

Noch ist nicht wirklich tagsüber

Die Kripo ist auch da und kümmert sich um das Auto.

»Vermutlich der Klassiker«, sagt ein junger Kollege in schwarzem Hemd und grauer Pilotenjacke. »Grillanzünder auf den Vorderreifen, und ab dafür.«

Seine kurzen straßenkötterblonden Haare liegen etwas verwirrt auf seinem Kopf herum, manche zeigen nochmal ganz woanders hin. Er sieht mindestens so müde aus, wie ich bin, entweder er ist noch die Nachtschicht oder gerade erst aus dem Bett gefallen.

Komm, denke ich, wir legen uns wieder hin.

Gleich hier, einfach auf die Straße.

Augen zu und weg damit.

Er bleibt tapfer stehen.

Hält mir eine kleine Mappe hin.

»Die Autopapiere waren im Handschuhfach. Sollten Sie sich mal ansehen.«

»Was ist damit?«

Ich nehme die Papiere an mich.

Der Pilotenpolizist versucht, mich zu fokussieren. Es wird ihm nicht gelingen. Zu dieser Stunde bin ich grundsätzlich unscharf.

»Der Name«, sagt er und gibt nicht auf, er kuckt immer noch in mein Gesicht und konzentriert sich hart.

Ich kann ihm da leider nicht helfen und blättere in dem Etui. Der Fiat Punto wurde im